

„In Bayern spielt man Englisch“

**Gutt,Oswald - Kerber [A28]**

Garmisch Open 1990 (4), 17.06.1990

[Kommentar: Oswald Gutt

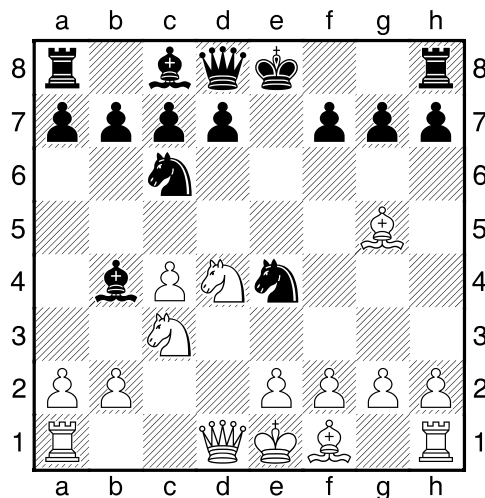
Das Open in Garmisch-Partenkirchen 1990 war mein erstes großes Turnier außerhalb des Kölner Raums. Organisiert wurde es, wie etliche andere auch, von Reinhold Hoffmann und seinem Reiseunternehmen. Nach dessen Tod führt Jürgen Wempe bis heute diese Veranstaltungen durch, doch nach 1993 gehörte Garmisch nicht mehr zu den Austragungsorten.

**1.c4 e5 2.Sc3 Sf6 3.Sf3 Sc6 4.d4**

Schachdatenbanken waren damals noch nicht ausgereift, und so bediente man sich der gängigen und bewährten Literatur. Meine bevorzugte Lektüre stammte aus dem legendären (Ost-)Berliner Sportverlag, speziell GM Mark Taimanows Beitrag zur Englischen Eröffnung. Die vorliegende Stellung ist die erste behandelte Variante in diesem Buch, und auch heute noch bediene ich mich ihrer, allerdings mit wechselndem Erfolg. Vielversprechender sind Aufbauten mit **4.e3** und Expansion im Zentrum oder **4.g3** mit angestrebter Kontrolle der weißen Felder.

**4...exd4 5.Sxd4 Lb4** Schwarz wählt die aktivste Fortsetzung. **6.Lg5** [**6.g3** ist eine wichtige Alternative wonach die Zugfolge **6...Se4 7.Dd3 Sc5 8.De3+ Se6 9.Sc2 d5!? 10.Lg2 d4 11.Dd2 Lc5** (**11...dxc3?! 12.Lxc6+ bxc6 13.Dxd8+ Kxd8 14.Sxb4** mit besserem Spiel für Weiß) **12.Sd5 Se5 13.b3 Sg6** zu einer komplizierten Stellung mit verteilten Chancen führt.]

**6...Se4? Diagramm**



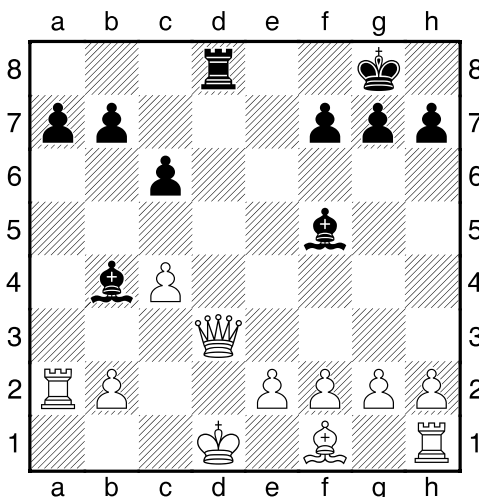
Als mein Gegner, ein gutgelaunter Tiroler, diesen Zug ausführte, traute ich meinen Augen nicht: Sollte ich mich bereits in der Eröffnung so vertan haben? Nein, doch exakte Antworten waren schon nötig. [**6...h6 7.Lh4 Lxc3+ 8.bxc3 Se5 9.f4!? Sg6** (**9...Sxc4?! 10.e4 Se3 11.De2 Sxf1 12.e5** ist schlecht für Schwarz. Gerade dieses Abspiel hatte mich seinerzeit bewegt, die Variante mit 4.d4 zu spielen.) **10.Lxf6 Dxf6 11.g3 0-0 12.Lg2 a6** wäre die "normale" Fortsetzung.]

**7.Lxd8 Sxc3 8.Sxc6** Nur so, andere Züge halten Schwarz noch ein wenig im Spiel. **8...dxc6 [8...Sxd1+ 9.Sxb4 Sxf2 10.Kxf2 Kxd8** ist zwar auch für Tirol verloren, aber

„In Bayern spielt man Englisch“

nicht so krass.] **9.Db3 Sxa2+ 10.Kd1 Lf5** Er bereitet noch einen Trick vor. **11.Lxc7** kontrolliert d8 **11...0-0 12.Txa2** [Fritz 13 plädiert für **12.e4** doch ich hatte mir einen anderen hübschen Schluss zurechtgelegt.] **12...Tad8+ 13.Lxd8 Txd8+**

**14.Dd3!** Diagramm



[Fällt nicht auf den Trick **14.Kc1? Ld2+ 15.Kd1 Lc3+** mit Remisschaukel herein, und da der weiße Materialvorteil entscheidet, reichte mir mein Gegner hier die Hand zur Aufgabe.] **1-0**

29 Jahre später, verhalf ich dieser Variante im Seniorencup in Bad Wiessee zu einer persönlichen Renaissance, allerdings anfangs nicht so, wie es mir vorgestellt hatte.

**Gutt,Oswald - Van Voorthuijsen,Peewe [A28]**

Senioren-Cup Bad Wiessee 2019 (2), 12.05.2019

*Kommentar: Oswald Gutt*

Die zweite Runde bescherte mir mit dem holländischen Meister van Voorthuijsen ein deutlich anderes Kaliber als zum Turnierauftakt. Hinzu kamen die Auswirkungen eines vergnüglichen Vorabends an der Hotelbar mit Bundesliga-Fußball, was meinerseits zu einem "etwas unprofessionellen Turnierauftritt" an diesem Sonntagmorgen führte.

**1.c4 e5 2.Sc3 Sf6 3.Sf3 Sc6 4.d4** Diese Variante des Englischen Vierspringerspiels gehörte zu Beginn der 1990er Jahre zu meinem festen Eröffnungsrepertoire. Ich wählte sie in dieser Partie, da sie heuer als ein wenig verstaubt gilt, und in der Hoffnung, sie sei meinem Gegner nicht besonders geläufig. Einmal mehr trog die Hoffnung.

**4...exd4 5.Sxd4 Lb4 6.Lg5 h6** [Einen witzigen Verlauf nahm meine Stammpartie in dieser Variante beim Garmisch-Open 1990: **6...Se4?** Mein gutgelaunter österreichischer Gegner spielte zu optimistisch. Auch nach fast 30 Jahren glaube ich immer noch, die besten Antworten auf sein abenteuerliches Vorgehen gefunden zu haben. **7.Lxd8 Sxc3 8.Sxc6 dxc6 9.Db3 Sxa2+ 10.Kd1 Lf5** Schwarz "droht" mit remis **11.Lxc7 0-0 12.Txa2 Tad8+ 13.Lxd8 Txd8+ 14.Dd3!** (Die Rückgabe der Dame macht dem Spuk

„In Bayern spielt man Englisch“

ein Ende, wonach Schwarz mit hohem Materialverlust zurückbleibt, 1:0, **14.Kc1 Ld2+ 15.Kd1 Lc3+ 16.Kc1 Ld2+ 17.Kd1 Lc3+** hätte in der Tat zum Remis geführt, Gutt - Kerber, Garmisch-Partenkirchen, 1990) ]

**7.Lh4 0-0** [Der vor einigen Jahren verstorbene Großmeister, WM-Kandidat und hervorragende Schachautor Mark Taimanow empfahl **7...Lxc3+ 8.bxc3 d6 9.f3** bereitet e4 vor und eröffnet dem Läufer ein Rückzugsfeld **9...Se5 10.e4 Sg6 11.Lf2 0-0 12.Dd2 c6 13.Le2 d5!? 14.exd5 cxd5 15.0-0 dxc4 16.Lxc4 Ld7 17.Lb3 Tc8** mit gleichem Spiel, Tal - Dworetzki, Beverwijk 1976, doch erscheint mir auch das Vorgehen meines Kontrahenten plausibel.]

**8.e3 Te8 9.Le2** [eine träge Fortsetzung, viel besser war **9.Sxc6**] **9...Se5 10.0-0?!** [Jetzt aber war **10.Tc1** geboten, um den Doppelbauern zu vermeiden und die Partie in ruhiges positionelles Fahrwasser zu führen. Es hat beinahe den Anschein, als lade ich meinen Gegner dazu ein, in Vorteil zu kommen, aber...siehe Vorspann.] **10...Lxc3 11.bxc3 Sg6 12.Lg3** [Und hier hätte ich mit **12.Lxf6 Dxf6** eine ausgeglichene Stellung herbeiführen sollen.] **12...Se4** Das Springerpaar kann nun ungehindert seine Tänzchen aufführen. **13.Dc2 d6 14.Tad1 Ld7**

**15.c5?!** Schwarz stand zwar bereits angenehmer, aber dieses mit nebulösen Absichten verbundene Bauernopfer ist einfach unzureichend und bringt Schwarz klar in Vorteil. **15...Sxc5 16.Lf3 De7 17.Tb1 Tab8 18.Sb5 Lxb5 19.Txb5** Die Rappen

sind den weißen Läufern in dieser Position einfach überlegen.

**19...Se4 20.Tfb1 b6 21.T5b4 Sxg3 22.hxg3 Se5** Zentralisierung **23.Da4 c5 24.Tf4 g5** Sogar diesen kleinen Übermut kann sich der Holländer leisten. [**24...Sxf3+ 25.gxf3 Db7** mit Initiative am Damenflügel war stärker.] **25.Tf5 De6 26.g4 Te7 27.c4?** Kein Bauernopfer sondern ein Einsteller, hier hätte ich bereits aufgeben können schleppe die Partie aber noch einige Züge.

**27...Dxc4** [natürlich nicht **27...Sxc4?? 28.Ld5**] **28.Dd1 Td8 29.Tf6 Dd3 30.Dxd3** [Also wenn schon, dann wenigstens **30.Txb6**] **30...Sxd3 31.Td1?** [**31.Txb6**] **31...Kg7 32.Tf5 Se5** nun war's genug. Ein geschenkter Turniertag, der in Verbindung mit meinem etwas glücklichen Sieg in der ersten Runde deutlich machte, dass ich meine "Bad-Wiessee-Form" noch nicht gefunden hatte. **0-1**

**Gutt,Oswald - Antoniaci,Ricardo [A28]**  
Senioren-Cup Bad Wiessee 2019 (6),  
16.05.2019  
[Kommentar: Oswald Gutt]

Mein Gegner in dieser Runde gehörte einer größeren Gruppe italienischer Spieler an, die regelmäßig in Bad Wiessee teilnehmen, sowohl im Frühjahr beim Seniorencup als auch im Herbst beim großen Open. Oft sitzen sie bis Mitternacht bei gemeinsamen Analysen im Gasthof. Ich konnte also davon ausgehen, dass mein Kontrahent mit seinen Kameraden etwas gegen mich ausgekocht hatte.

*„In Bayern spielt man Englisch“*

**1.d4 Sf6 2.c4 Sc6** Und da ist es schon! Ich erinnerte mich dunkel, diesen frühen Springerzug als "Tango-Variante" kennengelernt zu haben, wollte den Gaul aber, ähnlich wie in der Aljechin-Verteidigung, zu keinem Tänzchen ermuntern, sondern strebte eine Stellung wie in der Tschigorin-Variante des Damengambits an. Doch es kam anders.

**3.Sc3 [3.d5 Se5 4.Sc3 c6 (4...Sxc4? 5.e4) 5.e4** gibt Weiß natürlich einen schönen Raumvorteil.] **3...e5** Mein erster Gedanke: "Mist, jetzt hat er schon nach wenigen Zügen aktives Spiel". Aber erstens kann Weiß wie in der vorigen Anmerkung mit dem Vorstoß des Damenbauern Raumvorteil erzielen, und zweitens bekomme ich nach **4.Sf3** meine altbekannte Variante aus Englisch auf's Brett. Meine Vermutung war, dass mein Gegner gerne im "krummen Stil" fortgesetzt hätte, eröffnungstheoretisch jedoch weniger beschlagen war.

**4...exd4 5.Sxd4 d5?!** [Und meine Vermutung erwies sich als richtig, denn aus den vorangegangenen Partien ist uns bereits die beste Fortsetzung für Schwarz bekannt: **5...Lb4] 6.Lg5 [6.cxd5] 6...Lc5** [sicherer ist **6...Le7] 7.e3** stabilisiert die Stellung in Verbindung mit Entwicklung **7...dxc4**

Damit trifft er die für ihn ungünstigste Wahl, statt mit **7...Lxd4 8.exd4 dxc4 9.De2+ Kf8 10.Dxc4 Dxd4 11.Dxd4 Sxd4 12.0-0-0 c5** auszugleichen. Aber psychologisch scheint mir der Fall klar: Statt mir eine bunte Minestrone aufzutischen, findet er sich auf einmal in Damengambitstrukturen wieder, in denen er sich offenbar nicht genug auskennt.

Für die Englische Eröffnungstheorie bietet die Partie nun nicht mehr viel, doch ein anderer Aspekt scheint mir in diesem Zusammenhang erwähnenswert: Die große Flexibilität der "Englischen". Ich hatte mit 1.d4 eröffnet, kam durch Zugumstellung nach Englisch, um schließlich wieder in einer Damengambitstruktur zu landen. Eingefleischten Anhängern der Englischen Eröffnung ist die Nähe zum Damengambitkomplex natürlich bekannt, und sie lassen sich durch eine Änderung der Szenerie selten vom rechten Weg abbringen.

**8.Sxc6 Dxd1+ 9.Txd1 bxc6 10.Lxc4 a5** [vergrößert nur den weißen Vorteil, denn der a-Bauer ist nun sehr schwach, besser **10...Tb8] 11.0-0 a4 12.a3** [den a-Bauern zu stoppen, um ihn dann mittelfristig zu erobern, ist sicher nicht falsch, hübscher war aber **12.Se4 Le7 (12...Sxe4 13.Td8#) 13.Sxf6+ Lxf6 14.Lxf6 gxf6** was für Schwarz zu einem positionellen Desaster führt.] **12...Ld6 13.h3** [Fritz 13 sowie etliche befreundete Teilnehmer empfahlen nach der Partie **13.Lxf6** doch ich wollte zum einen nicht frühzeitig das Läuferpaar hergeben und andererseits ein Luftloch für alle Fälle schaffen.] **13...Ta5 14.Lf4** nur im Tausch gegen den anderen Kollegen **14...Ke7 15.Td4!** Beinhaltet eine versteckte Drohung **15...g5 16.Lxd6+ cxd6 17.Le2** Nun ist der schwarze a-Bauer verloren und die "Strategie" des Nachziehenden gescheitert. **17...h5 18.Txa4 Te5?!** Öffnet dem Weißen die Schleusen zum gegnerischen König. **19.Ta7+ Ld7**

*„In Bayern spielt man Englisch“*

**20.f4!** Mein bester Zug in dieser Partie, der noch mehr Linien für den Angriff öffnet.  
**20...Txe3?** [**20...gxf4 21.exf4 Te6 22.Ld3** ist das kleinere Übel, führt aber auch zum Verlust.] **21.fxg5 Se4 22.Sxe4** [noch stärker ist **22.Lf3**]

**22...Txe4** [**22...Txe2 23.Sf6 Td8 24.b4 d5 25.Sxh5**] **23.Lf3 Tc4 24.Te1+ Kd8 25.Ta8+ Lc8 26.Le2 Te4** [danach ist es sofort aus, alternativ war **26...Te8 27.Lxc4 Txe1+ 28.Kh2 Te7 29.La6 Tc7 30.h4 d5 31.g4** mit gewonnenem Endspiel.]

**27.Txc8+ 1-0**

Bei rückblickender Betrachtung dieser Partie hat es mich schon ein wenig amüsiert, dass ich meine alte englische Stammvariante gerade an schönen Urlaubsorten in Bayern gespielt habe.

Oswald Gutt  
Dezember 2019